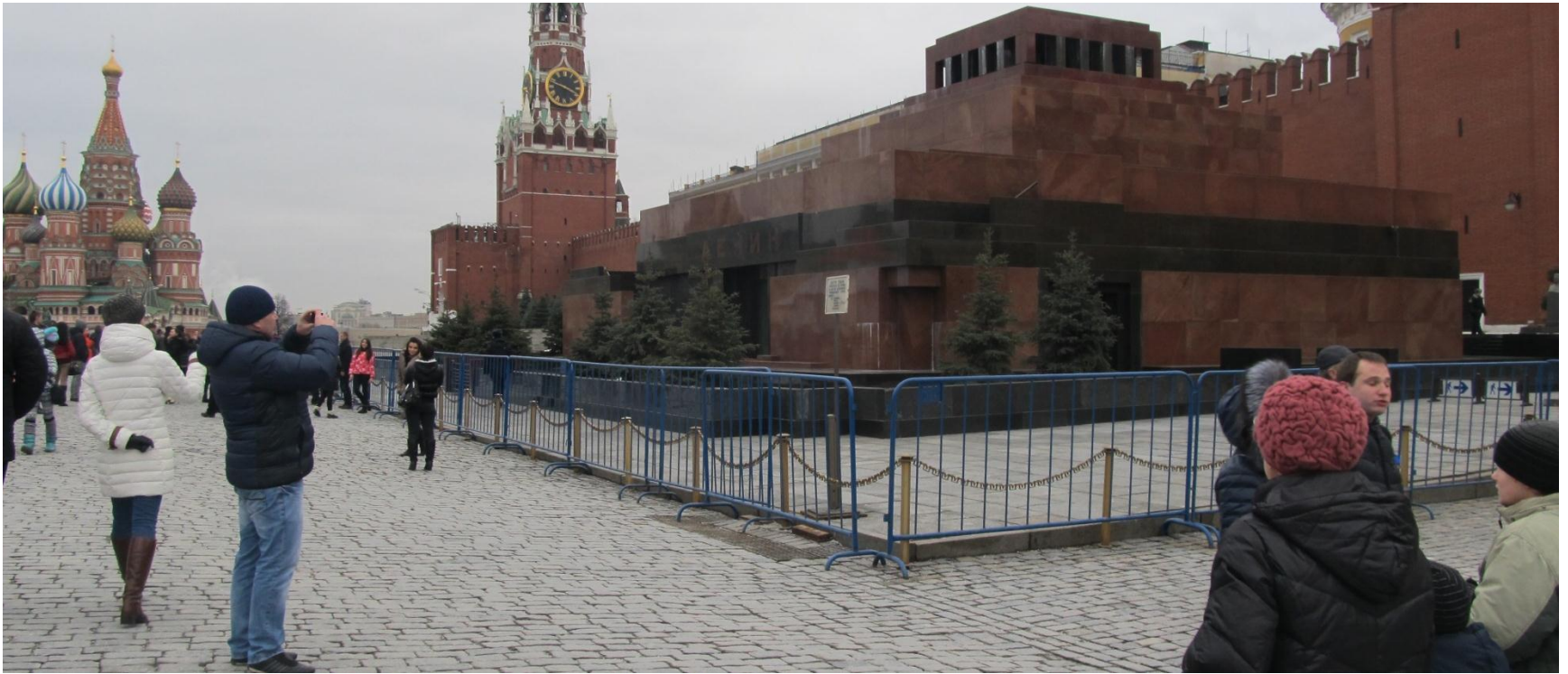




Moskauer Deutsche Zeitung / Moskau, Russland

Janina

Kulturwissenschaften – B.A. Journalistik – 3. Fachsemester

17.02.2014 – 28.03.2014

Moskauer Deutsche Zeitung

Die Moskauer Deutsche Zeitung hat ihren Sitz in der russischen Hauptstadt Moskau. Sie erscheint zweimal im Monat und hat einen russisch- und einen größeren deutschsprachigen Teil. Die MDZ gehört zur MAWI-Verlagsgruppe.

Zielgruppe der Zeitung sind besonders deutschsprachige Bürger Moskaus sowie russlandinteressierte Deutsche. Alle Themen in der Zeitung haben einen Russlandbezug.

Die MDZ veranstaltet gemeinsam mit anderen Organisatoren die Diskussionsreihe „Moskauer Gespräche“.

Moskau, Russland

Moskau ist die Hauptstadt der Russischen Föderation und mit 11,5 Millionen Einwohnern auch die größte Stadt Russlands. Moskau ist das Zentrum Russlands, da dort der Großteil der Bevölkerung des Landes lebt und arbeitet. Außerdem befindet sich in Moskau mit dem Kreml auch der Regierungssitz.

Es gibt einen guten öffentlichen Nahverkehr durch die Metro, die in der Rush-Hour alle 90 Sekunden fährt.

Moskau ist aber auch kulturell gesehen das Zentrum Russlands: Der Kreml und der Rote Platz gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe.



Aufgaben während des Praktikums

Während meines Praktikums habe ich besonders für die Printausgabe der MDZ Themen recherchiert, Interviews geführt und Artikel für verschiedene Ressorts verfasst. Dazu gehörte auch die Teilnahme an den Redaktionskonferenzen, die immer freitags stattfanden.

Außerdem habe ich bei der Organisation der „Moskauer Gespräche“ geholfen und vornehmlich vor Redaktionsschluss der Zeitung bei den Korrektur- und Übersetzungsarbeiten geholfen.



Besonders für meine Sprachkenntnisse war das Praktikum ein voller Erfolg, da ich nicht nur in meiner Gastfamilie, sondern auch mit Kollegen oder natürlich auf Terminen der Zeitung viel Russisch gesprochen habe. Außerdem konnte ich die Möglich nutzen, selbstständig journalistisch zu arbeiten. So habe ich besonders im Bereich der Recherche viel dazu gelernt und bin in meiner Arbeitsweise selbstständiger geworden.



Moskauer Deutsche Zeitung | Moskau,
Russland

Eindrücke

Für mich war es eine Herausforderung, in einer riesigen Stadt wie Moskau schnell in den journalistischen Arbeitsalltag integriert zu werden, da diese Stadt einfach ungeheuer lebendig und aufregend ist.

Ein interessantes Erlebnis war der Weltfrauentag in Moskau, der in ganz Russland ein Feiertag für die Frauen ist, an dem sie Blumen, Pralinen etc. geschenkt bekommen. Wir hatten auf der Arbeit zum Frauentag eine riesige Feier, die von den Männern organisiert wurde. Alle haben sich super viel Mühe gegeben, haufenweise Essen und Getränke mitgebracht. Wir haben einen unterhaltsamen Nachmittag verbracht, an dem ich viel über die Bräuche gelernt habe.

Kultur

Besonders spannend fand ich in Moskau die Hektik, die vor allem in der Rush-Hour der Metro zu erleben ist. Die Leute wirken dort oft schlecht gelaunt, eigentlich sind sie außerhalb der Metro aber sehr nette, gastfreundliche Menschen. Toll ist natürlich auch das Essen, das man am besten von einer russischen Omi serviert bekommt.

Außergewöhnlich sind dabei die Trinksprüche, die sehr emotional und inhaltsreich sind. Es gibt dort kein einfaches „Prost“.

Schwer zu verstehen war für mich in der Zeit der Krim-Krise, dass die Russen die Angliederung der Krim als selbstverständlich ansahen. Gestört hat mich auch ein ausgeprägter Nationalismus, mit dem häufig Ex-Sowjetbürger wie Usbeken ausgegrenzt wurden.

Moskauer Deutsche Zeitung | Moskau,
Russland



Für mich gab es keinen richtigen **Kulturschock**, da ich durch meine russischen Verwandten schon mit der Kultur vertraut war. Auf manche Sachen muss man sich meiner Meinung aber trotzdem einlassen. So habe ich irgendwann bereitwillig ein russisches Hausmittel bei einer Erkältung gegurgelt, nachdem ich alle anderen Erkältungsmittel meiner Gastmutter schon abgelehnt hatte. Da kann ja nichts passieren, dachte ich mir...

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Offenheit gegenüber verschiedenen Aufgaben
- Selbstständigkeit aneignen
- Keine Angst vor der Sprache haben: Oft verstehen die Leute einen besser, als man denkt
- Frühe Vorbereitung (Wohnung, Visum etc.)



Das Leben danach...

Für das journalistische Arbeiten habe ich auf jeden Fall viele praktische Erfahrungen mitgebracht, die mir meiner Meinung nach in meiner späteren Laufbahn helfen können.

Nach meiner Rückkehr hat mich ein gewisses Fernweh überfallen. Seit meinem Russlandaufenthalt zieht es mich wieder zurück, da ich besonders das riesige Moskau sehr beeindruckend fand. Ich hoffe sehr, dass ich in meiner Berufslaufbahn wenigstens für eine kurze Zeit wieder nach Russland gehen kann, da mich dieses Land sehr fasziniert. Ich glaube auch, dass ich als zukünftige Journalistin durch meinen Aufenthalt ein besseres Russlandverständnis habe.